

Wespen – geliebte Plagegeister

Sommerzeit ist Wespenzeit. Überall fliegen die kleinen Plagegeister, doch meistens kann man ihnen ganz gut aus dem Weg gehen. Anders ist das bei Familie Gelios aus Obernkirchen: Ihren Geräteschuppen ziirt ein großes Wespennest, mittlerweile ist es etwa 25 Zentimeter hoch und genauso breit.

Obernkirchen. „Wir haben schon Anfang des Sommers gemerkt, dass die Wespen hier anfangen zu bauen“, erinnert sich Gabriele Gelios. Zunächst an einer Wand des Holzschuppens, der in ihrem Garten steht. Nach kurzer Zeit änderten die Insekten jedoch ihre Meinung und bevorzugten seitdem eine Ecke des kleinen Gebäudes. „Innerhalb des letzten Monats ist das Nest unglaublich gewachsen“, hat Sohn Sebastian beobachtet. Einen Grund dafür weiß er auch schon: „Wahrscheinlich haben die Wespen mittlerweile Nachwuchs.“ Rund um den Schuppen summt und brummt es, doch die Familie bleibt dabei ganz ruhig. „Eigentlich sind diese Mieter ganz friedlich“, erzählt die Hausfrau. Bis jetzt sei nur ihr Mann einmal gestochen worden. „Da hatten wir Besuch, der nichts von dem Nest wusste, und ein paar Mal gegen den Schuppen geklopft hat“, erinnert sie sich. Von dem Lärm hätten sich die Wespen wahrscheinlich bedroht gefühlt. Sohn Sebastian hat auch eine Theorie, warum sich die Wespen gerade den Schuppen ausgesucht haben. „Der Raum ist recht klein und wird daher schnell warm“, erzählt er. Außerdem seien überall kleine Ritzen, durch die die Wespen nach draußen gelangen. Insgesamt stören ihn die Insekten im Schuppen nicht. „Besser sie bauen hier als auf dem Dachboden“, findet er. Überlegungen darüber, das Nest irgendwann zu entfernen oder entfernen zu lassen, gab es in der Familie nie. „Diese kleinen Tiere haben sich solche Mühe gegeben, da nehmen wir doch keinen Stock und machen alles kaputt“, versichert Margarete Gelios. Und so werden sie auch die nächsten Monate ihren Schuppen mit vielen Wespen teilen und jedes Mal, wenn sie den Rasenmäher oder Gartengeräte brauchen, besonders behutsam sein. jaj